

wurde auch der früher grosse Bestand an einheimischen Rebhühnern, dem der Landwirtschaft so sehr nützlichen, *Bob-White* oder Quail, dezimiert und zwar derart, dass dieser Vogel (in der Grösse zwischen unserem Rebhuhn und der Wachtel) im Osten zum Teil ganz verschwunden ist. Einzig in den westlicheren Staaten wie Nebraska und Dakota vermehren sich das europäische Rebhuhn und das einheimische *Bob-White*. Dort gibt es aber keine Koloradokäfer- und Kohlweisslingplage und infolge dessen auch keine Verwendung von Arsenikpräparaten. Letztere spielen bei der Vernichtung der genannten Vögel die Hauptrolle. Das Tragische dabei ist, dass die besten Schädlingsvertilger dem Gift zum Opfer fallen. (Siehe auch den Artikel betreffend dem Vergiften der Störche in Südafrika in der heutigen Nummer.)

A. Hess.

Un parc naturel dans l'Emmenthal. Sur les hauteurs boisées avoisinant Langnau s'élève la grande ferme de Dürsrütti, adossée à une forêt magnifique, qui contient des sapins géants, tels qu'on n'en rencontre pas d'autres exemplaires dans notre pays. Il est question de faire de ce site, visité de loin à la ronde, un parc naturel. Cette idée, émise il y a plusieurs années par M. le conseiller d'Etat de Watteville, est près d'être réalisée. Dimanche dernier, quatre membres du gouvernement bernois, MM. Koenitzer, Lohner, Moser et Scheurer, accompagnés du président de la Confédération, M. Forrer, de M. Muller, conseiller fédéral, et du président de la Société pour la protection de la nature et membre de la Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection, M. Paul Sarasin, de Bâle, se sont transportés sur les lieux.

Skizzen vom Futtertisch. 8. Februar. Heute war eine besonders bunte Gesellschaft auf dem Futterplatze: *Feld- und Hausspatzen, Blau-, Kohl-, Sumpf- und Spechtmeisen, Buch-, Grün- und Bergfinken* und der *Kirschkerneisser*.

Es ist interessant zu beobachten, wie sich jeder auf seine Weise sein Futter erobert. Unter allen diesen Gästen sind meines Erachtens die Spatzen die merkwürdigsten Gesellen. Sie sammeln sich auf dem Baume neben dem Futterplatz und verführen einen Heidenspektakel, aber so gross ihr Lärm ist, so klein ist ihr Mut. Kaum hie und da wagt es einer auf den Futtertisch zu kommen; sein Unternehmungsgeist steckt zwei bis drei andere Spatzen an und sie fliegen auch herzu. Dann aber sind es ihrer schon zu viel und es gibt argen Streit. Die Genossen kommen hintereinander, im Nu ist die Gesellschaft zerstoßen und dann hat keiner mehr was. Ganz schlimm steht aber für die Spatzen die Sache, wenn der grosse, dicke Kirschkerneisser auf dem Futtertische sitzt, dieser flösst ihnen einen so gewaltigen Respekt ein, dass sich keiner herzu wagt; sie nehmen zwar hie und da einen Anlauf, dürfen sich jedoch nicht neben ihm niederlassen.

Die flinken Meisen dagegen kümmern sich nicht so sehr um den Mastburger, auf ihre Schnelligkeit vertrauend, kommen sie zwar etwas zaghaft hinzu, holen aber ihr Futter gleichwohl. Die Meisen haben recht, denn der Kirschkerneisser ist ein so harmloser Geselle, wenn er nur emsig Körn-